

OBS: 50 Jahre Willkommenskultur – 500.000 Erfolgsgeschichten



Anton Klatt

„Die Türen zur Welt geöffnet“

Es gibt noch immer Spätaussiedler, die aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion nach Deutschland ziehen, auch im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Anton Klatt ist einer von ihnen. Das zweite Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts produziert andere Gründe als die Verfallszeit des Sowjetreichs, die Ukraine zu verlassen. Neue Gründe. „Im Dezember 2012 bin ich nach Deutschland gekommen, nach Friedland, wie alle Spätaussiedler, und dort bin ich auf die Otto Benecke Stiftung e.V. aufmerksam gemacht worden.“

Anton Klatt, im deutschen Wende-Jahr 1989 in Ordschonikidse zur Welt gekommen, hatte in der Ukraine bereits Betriebswirtschaftslehre studiert. Aber, so musste er erkennen, „osteuropäische Diplome sind in Deutschland nicht beliebt.“

Die OBS hat ihm nicht nur einen Deutsch- und einen Englischkurs finanziert und ihn darin trainiert, Bewerbungen zu schreiben: Anton Klatts ukrainisches BWL-Diplom ist inzwischen auch in seiner neuen Heimat anerkannt. Jetzt hat er die Wahl zwischen Praktikum, Arbeitssuche oder Weiterstudieren. Auf jeden Fall will er künftig „in der Logistik arbeiten“. Die Otto Benecke Stiftung e.V. habe ihm die Türen zur Welt geöffnet.